

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1903**

191 (18.8.1903)



## Deutsches Reich.

Wilhelmshöhe, 17. Aug. Das Kaiserpaar traf heute früh um 8 Uhr hier ein.

\* Berlin, 17. Aug. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ meldet: Heute vormittag versammelten sich die Offiziere und Beamten des Kriegsministeriums, um dort von ihrem bisherigen Chef Abschied zu nehmen. Kriegsminister von Einem dankte dem General v. Gofler für das dem Personal erwiesene Wohlwollen und überreichte eine Porzellanvase mit Ansichten des Kriegsministerialgebäudes. Gofler dankte und verabschiedete sich herzlich von seinen bisherigen Mitarbeitern.

\* Berlin, 18. Aug. Die vom Minister Bunde angeordnete Untersuchung der Berliner Untergrundbahn wurde durch eine Konferenz der Vertreter der Aufsichtsbehörden gestern eingeleitet. Den Hauptgegenstand der Verhandlungen bildete die Katastrophe auf der Pariser Untergrundbahn. Ob an der Berliner Einrichtung Änderungen nötig sind, wird in einer späteren Konferenz und bei der Untersuchung an Ort und Stelle festgestellt werden. Die Konferenz ergab, daß in Berlin ungleich mehr für die Sicherheit des Publikums nach jeder Richtung getan ist, wie in Paris.

Berlin, 16. Aug. Die Revisionsverhandlungen gegen den Fährich zur See Hülssener finden am 26. d. M. vor dem Reichsmilitärgericht zu Berlin statt.

\* Berlin, 18. Aug. Landschaftsmaler Professor Gude ist gestorben.

\* Hamburg, 17. Aug. Der Lotteriekollektor Levy wurde in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Es liegt Raubmord vor. Nach Ansicht des Arztes ist der Mord bereits vor fünf bis sechs Tagen geschehen. Die Polizeibehörde setzte auf die Ergreifung des Täters eine Belohnung von 500 Mk. aus.

\* Essen, 18. Aug. (Berl. Morgenp.) In Kettwig wurde eine Falschmünzerbande festgenommen, in deren Besitz falsche 2- und 20-Markstücke gefunden wurden.

\* Köln, 17. Aug. Wie die „Köln. Volksztg.“ aus Rom meldet, hat der Papst dem Großalmosenier Monsignore Constantini 100 000 Lire für die Armen Roms überreicht.

\* Braunschweig, 17. Aug. Amtlich wird mitgeteilt: Von den 496 Kindern, welche an einem Waldspiele teilnahmen, sind bis jetzt 201 erkrankt, ferner sind 28 Typhuserkrankungen Erwachsener angemeldet. Gestorben sind bis jetzt 2 Kinder und 1 Erwachsener. Da in den letzten acht Tagen sehr wenig neue Fälle angemeldet sind, ist anzunehmen, daß die Epidemie im Erlöschen begriffen ist. Nach der amtlichen Untersuchung wird mit aller Wahrscheinlichkeit der Ursprung der Seuche

Der Arzt beugte sich nieder, die Wunde zu untersuchen; mit einem ernsten Gesicht trat er zum Justizrat und bemerkte leise: „Was ich bereits gestern fürchtete, ist heute eingetreten — der Brand hat die Wunde ergriffen, daher die augenblickliche Erleichterung und Schmerzlosigkeit. Er stirbt in wenigen Stunden.“

„Nun, Herr Doktor,“ fragte der Kranke, „sagen Sie mir die Wahrheit! Ist es der Anfang oder das Ende?“

„Das Ende!“ antwortete der alte Mann feierlich.

Johannes schwieg, dann sagte er: „Ich dachte, mir läge nichts mehr am Leben, nun, wo ich es lassen muß, kommt es mir doch schwer an, zu sterben. Ich bin noch jung; mancher wird uralt, — aber, wie Gott will.“

„Wie Gott will!“ entgegnete von Lohsen ernst und faßte die Hand des Kranken. Dann fuhr er fort: „Ich kam als Freund, noch einen Freund habe ich mitgebracht, der Ihnen beistehen und das Unrecht aufdecken soll, das Ihnen geschah!“ Er winkte dem Justizrat, und dieser trat an das Lager.

Johannes Born sah mit weitgeöffneten Augen in das ernste, freundliche Antlitz. „Sie kommen, Herr Justizrat, Sie kommen zu mir?“

„Gewiß komme ich,“ entgegnete Steinbrink milde, „und es tut mir sehr leid, daß ich Sie so wiedersehen muß.“

auf eine in der zweiten Julwoche vorgekommene Milchinfektion zurückzuführen sein.

\* Koburg, 18. Aug. In Neustadt fuhr Privatier Gams mit einem Automobil in die Volksmenge auf dem Schützenplatze. Eine Frau wurde lebensgefährlich verletzt, eine andere und 2 Kinder wurden leichter verletzt. Der Führer des Wagens konnte nur mit Mühe vor der Wut des Volkes geschützt werden.

Chemnitz, 17. Aug. Gestern abend 10 Uhr ist unweit der Station Rothenkirchen der Personenzug 3153 bezw. die Lokomotive und acht Wagen entgleist. Fünf Personen wurden getötet, 30 verletzt. Der Materialschaden ist bedeutend.

\* Breslau, 17. Aug. Die Großherzogin von Baden richtete ein Telegramm an die stellvertretende Vorsitzende des Vaterländischen Frauenvereins, Fürstin Hatzfeld, in dem sie ihrer wärmsten Teilnahme an der über Schlesien hereingebrochenen Prüfung, zugleich aber ihrer Freude Ausdruck gibt über die unter Leitung der Fürstin organisierte erfolgreiche Hilfsarbeit; ferner teilt die Großherzogin mit, daß das badische Zentralkomitee vom Roten Kreuz die Sammlungen in die Hand genommen habe und Schlesien aus den eingehenden Gaben unterstützen werde.

\* Breslau, 18. Aug. Im hiesigen Oberpräsidium findet heute eine Beratung über Maßregeln zur Freilegung des Hochwassergebietes statt.

## Oesterreichische Monarchie.

\* Wien, 18. Aug. (Böf. Ztg.) Bei einem heftigen Gewitter wurden mehrere Gehöfte in Reichenau durch Blitz in Brand gesteckt.

## Dänemark.

\* Helsingfors, 18. Aug. Das oberste Deck eines Schlepptampfers, der mit einem Schiff im Schlepptau Kirchenbesucher nach den umliegenden Dörfern brachte, gab unter der Last der Menschen nach. Die Menge stürzte in die See oder auf die unten im Schiff befindlichen Personen. 30—40 kamen um, viele wurden schwer verletzt.

## England.

London, 17. Aug. Der König von England hat an 2 Deutsche die englische Tapferkeitsmedaille verliehen und zwar an den Unteroffizier Herbst und den Gemeinen Dreher, die bei der Besetzung des Somalilandes dienen. Sie hatten mit eigener Lebensgefahr den englischen Kapitän Bruse dem Feinde entrisen.

## Verschiedenes.

Dem früheren zweiten Vizepräsidenten des Reichstages, Geh. Finanzrat Büsing, wurde der Kronenorden 2. Klasse verliehen.

Der Tod von Levekovs ruft, wie die „Tägl. Rundschau“ mittelt, die Erinnerung

Ein Lächeln verklärte das bleiche Antlitz. „Nun kann ich meinen Frieden mit allen machen,“ murmelte er, „das Sterben wird mir leicht. Herr Justizrat, Sie hörten, was der Herr Doktor sagt, es geht mit mir zu Ende. Ich bin in Ihrem Hause groß gewesen, wollen Sie mir vergeben?“

„Mein armer, junger Freund, von ganzem Herzen!“ rief Steinbrink und drückte die matte Hand, die sich ihm entgegenstreckte.

„Dank!“ flüsterte Johannes innig.

„Vergeben Sie auch mir,“ fuhr Steinbrink tiefbewegt fort, im Angesicht des Todes vergaß er alles, was ihm einst an diesem Jüngling unliebenswert erschienen; „ich raubte Ihnen den größten Schatz Ihres Herzens, und der Unwille, der Sie so heftig werden ließ, war berechtigt.“

„Karoline!“ sprach der Kranke vor sich hin; sein Denken verschleierte sich bereits. „Als ich sie bei Ihnen wiedersah, wußte ich, daß es vorüber war. Die fremde, vornehme Dame paßte nicht mehr für mich, wir wären beide unglücklich geworden. Aber als Sie sie damals mit in die Welt nahmen, da war ich sehr zornig, denn ich wußte, daß ich ihr garnicht mehr gefallen würde, sah sie erst andere. Sie hat mich niemals geliebt. Ich bin manchmal fast rasend geworden vor Schmerz, wenn ich sah, daß meine heisse Neigung mir so gar nichts nützte, aber die Liebe eines anderen Herzens läßt sich nicht erzwingen,

an manches Scherzwort wach, daß diesem jüngsten aller Reichstagspräsidenten seinen Ursprung zu verdanken hat. Als sich einmal ein sozialdemokratischer Abgeordneter — wenn wir nicht irren, war es Herr Stadthagen — der allzuweit vom Thema abschweifte und deshalb wiederholt mit Androhung der Wortentziehung „zur Sache“ gerufen wurde, über die gerade den sozialdemokratischen Abgeordneten gegenüber geübte Beschränkung der Redefreiheit beklagte, sprach Herr v. Levegow das große Wort gelassen aus: „Jeder Abgeordnete ist beschränkt!“ Bekannt ist das lüchellateinische Zitat: „Quod hamus, damus,“ mit dem Herr v. Levegow gelegentlich seiner zweiten Wiederwahl als Reichstagspräsident dieses hohe Ehrenamt übernahm. Privatim erzählte er dann ein Erlebnis aus dem deutsch-französischen Kriege. Als er in einem Dorfe in der Nähe von Paris Quartier bezog und der Regimentsadjutant sein Bedauern aussprach, daß es nicht möglich gewesen sei, den Herrn Major besser unterzubringen, als in dem von seinen bisherigen Bewohnern verlassenen, durch den Kugelregen arg demolierten Schlosse, quittierte der märkische Edelmann dankend mit den eben erwähnten Scherzworten, die sich freilich schwerlich in einem klassisch-lateinischen Werke nachweisen lassen dürften. Den Humor, der ihn in allen Lebenslagen auszeichnete, kennzeichnete er auch durch eine Bemerkung über seinen „Durchfall“ bei den Reichstagswahlen im Jahre 1884, wo er dem freisinnigen Gegenkandidaten Lübben unterlag. Auf die Frage, wie ihm jetzt als mandatslosen ehemaligen Reichstagspräsidenten zu Mute sei, erklärte er: „Genauso, wie jemanden, der mehrere Tage ange Stiefel getragen hat und nun froh ist, seine durch Hühneraugen arg mitgenommenen Füße in weiten Hauspantoffeln ausruhen lassen zu können!“ Uebrigens passierte Herrn v. Levegow während dieser mandatslosen Zeit von 1884 bis 1887 das amüsante Erlebnis, daß auch noch öfter durchgefallenen Abgeordneten passiert sein soll, daß er, im Foyer mit ehemaligen Parteigenossen in einer Unterhaltung begriffen, auf das zur Abstimmung rufende Glockenzeichen voller Hast in den Sitzungssaal eilte, wo ihn das Gelächter auf den verschiedensten Seiten des Hauses schnell darüber belehrte, daß er hier nichts mehr zu suchen habe.

Die bayerische Postverwaltung hat mit Rücksicht auf die Klagen der Händler den Verkauf von Ansichtskarten an den Postschaltern verboten.

Allerlei vom neuen Papst. Ein Bologneser Blatt weiß einige Züge zu erzählen, die auf die originelle Persönlichkeit des neuen Papstes ein freundliches Licht werfen. Pius X. soll die vatikanischen Höflinge durch seine Misachtung der altgewohnten Etikette in helle Ver-

sie kann nur geschenkt werden.“ Born schämte tief erschöpft.

„Haben Sie noch etwas in der Welt zu ordnen?“ fragte der Sanitätsrat mahnend; er sah mit Schrecken, wie sein Lebensfunke immer rascher verglühte. „Soll ich —“ er zögerte, „soll ich Breska rufen?“

„Nein,“ entgegnete der Kranke, „ich will Sie nicht mehr sehen. Ich habe keinen Groll gegen Sie, aber, bitte, bleiben Sie beide bei mir, bis alles vorüber ist.“

„Es soll geschehen!“ versprachen die beiden Herren fest.

„Mein Testament liegt in der Kreisstadt auf dem Gericht,“ fuhr Johannes, immer schwächer werdend, fort, „ich habe Karoline so manchen Kummer im Leben bereitet, das will ich im Tode wieder gut machen. Sie erbt alles, das ganz Gut, und sie möchte mir nun nicht mehr zürnen.“

Es war dies noch einmal ein edler Zug in dem Wesen des Sterbenden; durch Geld und Gut gedachte er die Herzenswunden, die er einst durch seinen Trotz geschlagen, zu heilen. „Ich noch meine letzten Grüße, und sie soll glücklich werden, ich habe sie sehr geliebt!“ flüsterte er dann sank sein Kopf zur Seite. Die Männer falteten die Hände, und nach einer Stunde war Johannes Born seinen vorhergegangenen Eltern in die Ewigkeit gefolgt.

(Fortsetzung folgt.)

...fiesem joo...  
...ein sozial...  
...wir nicht...  
...der allge...  
...deshalb...  
...tentziehung...  
...die gerode...  
...gegenüber...  
...beflagte...  
...Wort ge...  
...eschränkt...  
...at: „Quod...  
...vevow ge...  
...als Reich...  
...übernahm...  
...ebnis aus...  
...in einem...  
...iter bezog...  
...Bewahren...  
...en sei, den...  
...is in dem...  
...verlassen...  
...Schloße...  
...aufwend mit...  
...die sich...  
...lateinischen...  
...en Humor...  
...nete, Lern...  
...tung über...  
...tagewohn...  
...gen Gegen...  
...die Frage...  
...gen Reich...  
...r: „Genau...  
...Tage unge...  
...ist, seine...  
...enen Höhe...  
...lassen zu...  
...o. Beveg...  
...n 1884 bis...  
...auch noch...  
...assiert im...  
...gen Part...  
...riffen, auf...  
...ockenge...  
...te, wo ih...  
...ten Seite...  
...da er hat

...und er sagte lächelnd zum Privatsekretär: „s ist nicht leicht, sich ans Papstsein zu gewöhnen.“ Ohne Zweifel wird der Kampf für und wider die Etikette zwischen dem neuen Herrn im Vatikan und den Verfechtern der alten strengen Form noch manches seltsame Vorkommnis zeitigen; aber auch in Fragen höherer und ernsterer Gattung könnten die römischen Kardinalen vor die Probe gestellt werden, ob die Macht der Tradition stärker ist, als der Wille ihres neuen Gebieters. Bekanntlich hat Pius X. als Patriarch von Venedig zwar anfänglich den Vertretern des jungen Italiens gegenüber sich zurückgehalten, aber allmählich eine so warme vaterländische Gesinnung zutage treten lassen, insbesondere nach der Ermordung des Königs Humbert, von dessen Witwe und von dessen Nachfolger er im königlichen Schloß in Venedig empfangen worden ist, daß italienische Patrioten eine Annäherung zwischen Quirinal und Vatikan und damit zwischen Staat und Kirche ernstlich zu erhoffen anfangen. Anders freilich lauten die politischen Stimmen im blutsverwandten Frankreich. Der Temps gibt die Meinung eines römischen Prälaten wieder, der die Ueberzeugung ausgesprochen hat: die vatikanische Politik werde ihren seitherigen Kurs beibehalten. Pius X. wird das Werk Leo's XIII. zu Ende führen. Deutschland ist mit seinen

Plänen nicht durchgedrungen, und ein deutscher Diplomat soll selbst gedauert haben: diesmal wird der Kaiser den Kaiserschnitt nicht machen können: das Botum des Konklave hat den Versuch einer österreichisch-englisch-deutsch-amerikanischen Koalition vereitelt, das ist seine große Bedeutung.“ Was der Temps mit diesen Zitaten sagen will, wird vielleicht durch eine Notiz beleuchtet, die zu Anfang des Konklave, wenig beachtet, von einigen italienischen Blättern gebracht wurde. Es habe sich, hieß es, unter den nichtromantischen Kardinalen eine starke Strömung für die Wahl Kopp's nach Breslau gebildet; diese Kirchenfürsten haben darauf hingewiesen, um ihr Verlangen zu unterstützen, daß nach dem Aufhören des Kirchenstaates keine Nötigung mehr vorliege, die Nichtitaliener vom päpstlichen Stuhl auszuschließen. Angesichts dieser germanischen Gefahr sollen sich dann die übrigen Wähler zusammengeschlossen und zunächst sich der Kandidatur Kompollas zugewendet haben.

**Wichtig für die Hausfrau zu wissen ist es,** daß sie sich in der heißen Jahreszeit die Kochzeit wesentlich verkürzen kann, wenn sie zur Herstellung der täglichen Suppe Maggi's Suppen mit der Schutzmarke „Kreuzstern“ verwendet. Aus einem Würfel für 10 Bg. erhält man auf die einfache Weise, lediglich durch Aufkochen mit Wasser, 2 gute Teller vorzüglicher, vollständig fertiger Suppe. Durch reiche Sortenauswahl, wie Reis, Grüntern, Erbs, Tapioca-Julienne, Kartoffel u. s. w. ist für angenehme Abwechslung gesorgt. Ein Versuch lohnt sich.

**Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.**

**Amtliche Bekanntmachungen.**

**Bekanntmachung.**

**Die Sicherung des Schulbesuchs betreffend.**

Nr. 2011. Die Ortsschulbehörden des Amtsbezirks Durlach werden an die durch § 3 Ziffer 4 der Schulordnung vom 30. Sept. v. J. vorgeschriebene Vorlage mit dem Bemerken erinnert, daß, falls Befreiungen vom Schulbesuch aufgrund des § 3 des Elementarunterrichtsgesetzes nicht vorgekommen sind, Fehlanzeige zu erstatten ist.  
Karlsruhe den 17. August 1903.

Großh. Kreisschulvisitatur:  
Goth.

**Landwirtschaftlicher Bezirksverein Durlach.  
Bekanntmachung.**

**Die Prämiiierung von Zuchtschweinen betreffend.**

Die staatliche Prämiiierung von Zuchtschweinen findet im laufenden Jahr mangels genügender Mittel nur im Anschluß an die landwirtschaftlichen Gausausstellungen statt.

Für diese Prämiiierungen hat das Großh. Ministerium des Inneren nachstehende

**Grundbestimmungen**

erlassen, die auch im landwirtschaftlichen Wochenblatt — Nr. 16 vom 18. April 1900 abgedruckt sind.

1. Darnach werden folgende Geldpreise ausgesetzt:  
a. für 8—12 Monate alte Zuchteber Preise von 50, 40 u. 30 M.  
b. für über 12 Monate alte Zuchteber " " 60, 50, 40, 30 u. 25 M.  
c. für 8—12 Monate alte Zuchtsauen " " 40, 30 u. 20 M.  
d. für über 12 Monate alte Zuchtsauen " " 50, 40, 30 u. 25 M.  
e. für Mutterchweine mit Saugerkeln " " 60, 40, 30 u. 25 M.  
Außerdem können lobende Anerkennungen erteilt werden.
  2. Der Gauverband hat zu bestimmen, welches die im Gau vorherrschenden Schweinerassen und -Schläge sind, ihm liegt im Benehmen mit dem Ministerium des Inneren der richtige Vollzug dieser Bestimmungen ob.
  3. Unter gleichen Verhältnissen haben die öffentlich zur Zucht aufgestellten Eber, sowie die selbstgezüchteten vor den zugekauften Tieren den Vorzug.
  4. Die Auszahlung der Preise für Zuchtsauen (Klasse e und d) erfolgt erst, wenn durch eine Bescheinigung der zuständigen Ortsbehörde oder des Bezirkstierarztes nachgewiesen ist, daß die Zuchtsauen geteelt hat.
  5. Eine Wiederprämiiierung ist zulässig, insoweit die Tiere ihrem Alter nach in entsprechenden Klassen konkurrieren können. In diesem Fall wird aber der früher empfangene Preis an dem wiederholt zuerkerkenden in Anrechnung gebracht und eventuell nur der Betrag, um welchen die neue Prämie die früher empfangene übersteigt, ausbezahlt.
  6. In der gleichen Klasse sollen ein und demselben Besitzer nicht mehrere Preise zuerkannt werden; jedoch ist die Preiswürdigkeit gleich guter Zuchttiere desselben Besitzers bekannt zu geben.
  7. Die Preiszuerkennung erfolgt aufgrund einer eingehenden sachverständigen Prüfung durch eine Kommission, die aus zwei vom Gausausschuß gewählten Mitgliedern und dem vom Ministerium des Inneren ernannten Vorsitzenden besteht.
- Diese Prüfung hat sich neben der Zugehörigkeit der Tiere zu den im Prämiiierungsbezirk (Gau) vorherrschenden Schweineschlägen

besonders auf die Gesundheit, Zuchtfrüchtigkeit, Leistung, Formenentwicklung und Haltung zu erstrecken.

Ueber das Ergebnis ist von den Preisrichtern ein Protokoll aufzunehmen, das durch den Borort des Gaus mit Antrag auf Auszahlung der Preise und unter Anschluß der etwa erforderlichen Nachweise dem Ministerium des Inneren vorgelegt wird.

Nach Anordnung Großh. Ministeriums des Inneren findet die Prämiiierung für sämtliche Orte des Pfinzgaubandes, der die landwirtschaftlichen Bezirksvereine Bretten, Bruchsal, Durlach, Ettlingen, Karlsruhe, Pforzheim und Philippsburg umfaßt,

**Montag, 28. September d. J., vormittags 9 Uhr,  
in Durlach auf dem Schloßplatz**

statt. Nach der vom Gausausschuß getroffenen Bestimmung werden zur Prämiiierung im Pfinzgau nur Zuchtschweine der Yorkshire- und Berkshire-Rasse und ihrer Kreuzungen zugelassen.

Anmeldungen zur Prämiiierung sind unter Benützung des angegeschlossenen Formulars mit Angabe des Namens und Wohnorts des Besitzers, des Geschlechts, des Alters, der Rasse oder des Schlages und der Herkunft des Tieres durch Vermittlung der Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins bis zum 20. September dahier einzureichen; später erfolgende Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden.

Durlach den 14. August 1903.

Die Direktion des landwirtschaftlichen Bezirksvereins:  
Turban.

**Durlach.**

**Fahrnis-Versteigerung.**

Teilungshalber lassen die Erben des † Altbürgermeisters Heinrich Steinmetz in Durlach nachstehende Fahrnisse am

**Donnerstag den 27. August 1903,**

von morgens 9 bis 12 und von nachmittags 2 bis 7 Uhr, im Hause Hauptstraße Nr. 16 durch den Unterzeichneten öffentlich versteigern. Der Steigerungspreis muß bar bezahlt werden, der Zuschlag wird dem Höchstgebot — vorbehaltlich — erteilt.

Zur Versteigerung kommen: verschiedene Möbel, wie Chiffoniers, Kleiderschränke, Kommode, Tische, Nähtische, Sessel, Stühle, Sofas, Nachttische, ferner vollständige Betten, sonstiges Bettzeug, verschiedenes Weißzeug, Frauen- und Herrenkleider, Vorhänge, Spiegel, Wand- und Standuhren, Hänge- und Stehlampen, Gf-Service für 12 Personen, Glaswaren, Gfbesteck, Bilder, Gemälde, Rippfächer, Küchenmöbel, Küchengerät, darunter 3 kupferne Waschkessel, Brennmaterial, ca. 250 Liter Rappoltsweiler Riesling (93er), Faß- und Bandgeschirr, darunter verschiedene Ewalfässer, außerdem 1 Kaffenschrank, 1 Badewanne, 1 Waschwange, Gartenmöbel, 1 Futterschneidmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Kelter und Obstmühle, 1 großer Wagen, 1 Landauer, verschiedenes Geschirr, Stoß- und Schubkarren, Leitern, Feldegeschirr, Heu und Stroh und sonst noch verschiedene Gegenstände,

wozu Kaufliebhaber eingeladen werden. Sollte die Versteigerung am Donnerstag nicht zu Ende gehen, so wird dieselbe am folgenden Tage zu denselben Stunden fortgesetzt.

Durlach den 15. August 1903.

Der Gemeindevorstand:  
Karl Reiß.

# Gemeindesparkasse Jöhlingen.

Rechnungsbericht für 1902.

## I. Einnahme:

1. Kassenarrat von 1901	4,724.76	Mk.
2. Rückstände von 1901	4,016.25	"
4. Zinsen von Aktivkapitalien	21,857.14	"
5. Gebühren	565.99	"
6. Sonstige Einnahmen	208.—	"
8. Vorschüsse	75.45	"
11 a. Neue Einlagen	115,589.55	"
11 b. Gutschrift an Zinsen	19,540.26	"
13. Heimbezahlte Kapitalien	91,623.83	"
<b>Ganze Einnahme</b>	<b>258,201.23</b>	<b>Mk.</b>

## II. Ausgabe:

18. Zinsen für Einlagen	19,916.26	Mk.
19. Abgang und Verlust	104.14	"
20. Verwaltungskosten	1,329.84	"
22. Sonstige Ausgaben	68.51	"
24. Vorschüsse	369.89	"
27. Rückzahlungen auf Einlageguthaben	82,470.02	"
29. Angelegte Kapitalien	117,155.99	"
<b>Ganze Ausgabe</b>	<b>221,414.65</b>	<b>Mk.</b>

## Vermögensstand.

### A. Vermögen:

1. Ausstehende Kapitalien	533,160.42	Mk.
2. Einnahmerückstände	4,415.90	"
3. Rückzinsen von ausstehenden Kapitalien	6,549.58	"
4. Kassenarrat	36,786.58	"
5. Wertanschlag der Gerätschaften	392.60	"
<b>Summa Vermögen</b>	<b>581,305.08</b>	<b>Mk.</b>

### B. Schulden:

Guthaben der Einleger	537,654.85	Mk.
<b>somit Reinvermögen</b>	<b>43,650.23</b>	<b>Mk.</b>
welches sich gegen das vorhergehende Jahr um vermehrt hat.	4,175.83	"

Die Zahl der Einleger beträgt 640 und hat sich gegen das Vorjahr vermehrt um 34.  
Der Reservefond berechnet sich zu 5% aus 537,654.85 Mk. auf 26,882.74 Mk.  
Nach dessen Abzug am Reinvermögen von 43,650.23 Mk. verbleibt somit ein Ueberschuß von 16,767.49 Mk. Jöhlingen den 1. August 1903.  
Der Verwaltungsrat: Schell, Bürgermeister.  
Der Rechner: Franz Vorderer.

## Dung-Versteigerung.

Donnerstag den 20. d. Mts., vormittags 11 Uhr, werden im hiesigen Fassetshof 9 Hausen Dung öffentlich versteigert.  
Durlach den 18. August 1903.  
Der Gemeinderat.

**Durlach.**  
**Güterrechts-Register.**  
Eingetragen:  
Bollmer, Wilhelm, Tapezier und Möbeltransporteur in Aue, und Wilhelminageb. Binder. Durch Vertrag vom 11. August 1903 ist Gütertrennung gemäß § 1426 ff. des B. G. B. vereinbart.  
Großh. Amtsgericht.

**Wöschbach.**  
**Zwangsz-Versteigerung.**  
Donnerstag den 20. August 1903, vormittags 9 Uhr, werde ich in Wöschbach — Zusammenkunft am Rathause — gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:  
1 Zugpferd.  
Durlach, 15. Aug. 1903.  
Eifengrein,  
Gerichtsvollzieher.

**Privat-Anzeigen.**  
2 Wohnungen von je 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 2. und 3. Stock, eine sofort, die andere auf 1. Oktober zu vermieten  
**Ettlingerstraße 42.**  
Wohnung mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher im 2. Stock im Seitenbau, sofort zu vermieten Lammstraße 23.  
Carl Leuzler.

Hochachtende Gratulation dem Aussteller Herrn Theodor Gartner, Schreinermeister aus Stupferich, der zum Zeichen seiner Leistungsfähigkeit und Tüchtigkeit in seinem Handwerke mit einem 2. Preis bedacht wurde.  
Mehrere Ausstellungsbesucher.  
Wegen Unglücksfalls des Besitzers sind 2 gut eingefahrene Pferde im Alter von 5 und 8 Jahren sofort preiswert zu verkaufen. Für fromm und gut im Zug kann garantiert werden.  
Ferner noch sofort verkäuflich: 1 guter schwerer Steinwagen, 1 Einspanner-Wagen, 1 noch gut erhaltenes Bernerwägelchen. Näheres bei Jakob Löffler Btw. oder Sonnenwirt Kappler in Grünwettersbach.  
Einige Zentner schönes neues  
**Kornstroh**  
sind zu verkaufen  
Aronenstraße 7, Durlach.  
Ein guterhaltene**s Tafelklavier** sowie ein **Sofa** wegen Wegzug zu verkaufen. Näheres  
Seboldstraße 8.  
Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller, und sonstigem Zubehör, mit Glasabschluß, Gas- und Wasserleitung ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres  
Woltkestraße 9, 4. St.

**Durlach.**  
**Güterrechts-Register.**  
Eingetragen:  
Bollmer, Wilhelm, Tapezier und Möbeltransporteur in Aue, und Wilhelminageb. Binder. Durch Vertrag vom 11. August 1903 ist Gütertrennung gemäß § 1426 ff. des B. G. B. vereinbart.  
Großh. Amtsgericht.

**Wohnung** von 4 Zimmern, Küche, Keller, und sonstigem Zubehör, mit Glasabschluß, Gas- und Wasserleitung ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres  
Woltkestraße 9, 4. St.

# Gewerbe- & Industrie-Ausstellung Durlach.

Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag jeweils kostet von 8 Uhr abends der Eintritt in den Ausstellungspark nur 10 Pf.

Ohne teure Zutaten schmackhaft zu kochen ermöglicht  
**MAGGI'S** Suppen- & Speise-Würze. Angelegentlichst empfohlen von  
C. Schweizer, Adler-Drogerie, Hauptstrasse 16.  
Empfehlen unser Lager in sämtlichen

## Baumaterialien.

Durlacher Asphalt-, Cement & Betonbaugehäft  
**Becker & Reheuser.**  
Abernahme von Tonplattenbelag jeglicher Art.

## E. A. Schmidt,

Holzhandlung, Durlach,  
empfeilt sich zur Lieferung von allen Sorten Eichen-, Buchen-, Forlen-, Pappel- und Tannendielen, Fußbodenriemen jeder Art, Rahmen, Latten, Zierstäben, Stangen, Schwarten, Schindeln, Brennholz zu billigsten Preisen in großer Auswahl.  
Durch Einrichtung von Hobelmaschine etc. bin ich in der Lage, nicht fertiges sofort zu liefern.

## Karl Jörger jr.

empfeilt sein Lager, Pfanzstrasse 74, in prima  
**Ruhrnuss- und Anthracit-Kohlen.**  
Dasselbst werden auch kleine Quantitäten abgegeben.  
Bedienung prompt und reell. Nur erste Qualitäten.

## Firma K. Leussler hier

empfeilt in großer Auswahl:  
Dreschmaschinen, Göpelwerke, Getreideereinigungsmaschinen, Schrotmühlen, Häckselmaschinen, Pflüge, Eggen u. s. w. zu billigsten Preisen.

**Näh- und Bügelarbeit**  
wird angenommen und pünktlich besorgt.  
Franz Kasper,  
Karlsruher Hof, III.

**Ein Hausbursche,**  
der auch mit Pferden umgehen kann, sofort gesucht.  
G. Herm. Hecht,  
Darmhondlung.

Ein freundliches qualifiziertes  
**Dienstmädchen**  
findet bei sofortigem Lohn Gelegenheit, sich als Ladnerin auszubilden.  
Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

**Junge Mädchen**  
im Alter von 14—16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei  
F. Wolff & Sohn,  
Durlacher Allee 31,  
Karlsruhe.

Ein anständiger Arbeiter kann Wohnung erhalten  
Mühlstraße 4, 2. St.  
Eine Wohnung im Hinterhaus im 3. Stock, mit 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher per sofort zu vermieten Lammstraße 23.  
K. Leuzler.

Schöne Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf den 1. Oktober zu vermieten  
Hauptstraße 8.

**Zu vermieten**  
sind per 1. Oktober d. Js. schöne Wohnungen mit 3 Zimmern, Garten, Küche, Keller und Speicher, Wasser- und Gasleitung in meinen Neubauten Seboldstraße 22 und 24.  
Carl Leuzler.

**Männer-Gesangverein.**  
Nächste Gesangsprobe:  
Sonntag vormittags 1/2 11 Uhr.  
Der Vorstand.

**Tanz-Unterricht.**  
Unterzeichnet  
beabsichtigt auch dieses Jahr in Durlach  
Tanzunterricht  
zu erteilen. Damen und Herren, die gesonnen sind, daran teilzunehmen, wollen ihre Namen in die im Gasthaus zur Krone aufsteigende Liste einzeichnen.  
Gleichzeitig empfehle ich den geehrten Herrschaften mein **Privat-Tanzlehr-Institut in Karlsruhe** und stehe zu jeder gewünschten Tageszeit zur Verfügung.  
Hochachtungsvoll  
Georg Grosskopf  
aus Karlsruhe.  
Tanzlehr-Institut, Herrenstr. 33.  
— Saal im eigenen Hause.

**Weinrosinen**  
Philipp Luger.  
Ein großes, schön möbliertes  
**Zimmer,**  
part., sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped.

Ein tüchtiger, nüchtern  
**Mechaniker,**  
der in Nähmaschinen- und Fahrrad-Reparaturen bewandert ist, findet angenehme und dauernde Stellung. Ausführliche Offerten sind zu richten an **Johs. Benzing, Maschinen-geschäft, Schwenningen a. N.**  
Abhaltung, Druck und Verlag von H. Euppé, Durlach.

Ein großes, schön möbliertes  
**Zimmer,**  
part., sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped.

Ein tüchtiger, nüchtern  
**Mechaniker,**  
der in Nähmaschinen- und Fahrrad-Reparaturen bewandert ist, findet angenehme und dauernde Stellung. Ausführliche Offerten sind zu richten an **Johs. Benzing, Maschinen-geschäft, Schwenningen a. N.**  
Abhaltung, Druck und Verlag von H. Euppé, Durlach.

Ein großes, schön möbliertes  
**Zimmer,**  
part., sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped.

Ein tüchtiger, nüchtern  
**Mechaniker,**  
der in Nähmaschinen- und Fahrrad-Reparaturen bewandert ist, findet angenehme und dauernde Stellung. Ausführliche Offerten sind zu richten an **Johs. Benzing, Maschinen-geschäft, Schwenningen a. N.**  
Abhaltung, Druck und Verlag von H. Euppé, Durlach.

Ein großes, schön möbliertes  
**Zimmer,**  
part., sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped.

Ein tüchtiger, nüchtern  
**Mechaniker,**  
der in Nähmaschinen- und Fahrrad-Reparaturen bewandert ist, findet angenehme und dauernde Stellung. Ausführliche Offerten sind zu richten an **Johs. Benzing, Maschinen-geschäft, Schwenningen a. N.**  
Abhaltung, Druck und Verlag von H. Euppé, Durlach.

Ein großes, schön möbliertes  
**Zimmer,**  
part., sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped.

Ein tüchtiger, nüchtern  
**Mechaniker,**  
der in Nähmaschinen- und Fahrrad-Reparaturen bewandert ist, findet angenehme und dauernde Stellung. Ausführliche Offerten sind zu richten an **Johs. Benzing, Maschinen-geschäft, Schwenningen a. N.**  
Abhaltung, Druck und Verlag von H. Euppé, Durlach.

Ein großes, schön möbliertes  
**Zimmer,**  
part., sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped.

Ein tüchtiger, nüchtern  
**Mechaniker,**  
der in Nähmaschinen- und Fahrrad-Reparaturen bewandert ist, findet angenehme und dauernde Stellung. Ausführliche Offerten sind zu richten an **Johs. Benzing, Maschinen-geschäft, Schwenningen a. N.**  
Abhaltung, Druck und Verlag von H. Euppé, Durlach.

Ein großes, schön möbliertes  
**Zimmer,**  
part., sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped.

Ein tüchtiger, nüchtern  
**Mechaniker,**  
der in Nähmaschinen- und Fahrrad-Reparaturen bewandert ist, findet angenehme und dauernde Stellung. Ausführliche Offerten sind zu richten an **Johs. Benzing, Maschinen-geschäft, Schwenningen a. N.**  
Abhaltung, Druck und Verlag von H. Euppé, Durlach.

Ein großes, schön möbliertes  
**Zimmer,**  
part., sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen in der Exped.

Ein tüchtiger, nüchtern  
**Mechaniker,**  
der in Nähmaschinen- und Fahrrad-Reparaturen bewandert ist, findet angenehme und dauernde Stellung. Ausführliche Offerten sind zu richten an **Johs. Benzing, Maschinen-geschäft, Schwenningen a. N.**  
Abhaltung, Druck und Verlag von H. Euppé, Durlach.